Schulnachrichten über das Schuljahr 1910|1911.

I.

Allgemeine Lehrverfassung.

1. Die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

Lehrgegenstände:	Wöchentliche Stundenzahl:									
	VI	V	IV	U III	O III	U II	O II	U I	O I	Insgesamt
Religion a) kathol.	2	3	2	2	2	2	2	2	2	19
Religion b) evangel.	2 1		2			2				7
Deutsch und Geschichtserzählungen	3 1	2 1	3	2	2	3	3	3	3	26
Lateinisch	8	8	8	8	8	7	7	7	7	68
Griechisch	—	—	—	6	6	6	6	6	6	36
Französisch	—	—	4	2	2	3	3	3	3	20
Englisch od. Hebräisch wahlfrei	—	—	—	—	—	—	2 2	2 2		8
Geschichte und Erdkunde	2	2	2 2	2 1	2 1	2 1	3	3	3	26
Rechnen und Mathematik	4	4	4	3	3	4	4	4	4	34
Naturwissenschaften .	2	2	2	2	2	2	2	2	2	18
Schreiben	2	2	1 †			—	—	—	—	5
Zeichnen	—	2	2	2	2	2 wahlfrei				10
Singen	2	2	1			1				7
	1									
Turnen	3		3			3		3		12
										296

† Für Schüler mit schlechter Handschrift.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2a. Verteilung der Lehrstunden unter die einzelnen Lehrer
vom Beginn des Sommerhalbjahres bis 1. Oktober 1910.

№	Name	Ord.	Klassen									Gesamtzahl der Stunden.
			O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	
1.	Prof. Dr. Huckert, Direktor.		3 Gesch.	3 Deutsch 2 Gesch.		2 Erdk.	2 Gesch. 1 Erdk.					13
2.	Prof. Straube,[1] Oberlehrer.											
3.	Prof. Friemel, Oberlehrer.	V	2 Englisch					2 Franz.	4 Franz.	2 Deutsch 8 Latein		19
4.	Prof. Wacker, Oberlehrer.	UIII	3 Franz.		3 Deutsch 3 Franz. 2 Engl.			2 Deutsch 8 Latein				21
5.	Prof. Menthel, Oberlehrer.	UI	4 Math. 2 Phys. 3 Turnen	4 Math. 2 Phys.				3 Math. 2 Naturw.		2 Naturw.		22
6.	Prof. Walter, Oberlehrer.	OII	3 Deutsch		7 Latein 6 Griech. 3 Turnen		3 Turnen					22
7.	Dr. Grosspietsch,[2] Oberlehrer.	OI	7 Latein 6 Griech.					6 Griech.			2 Erdk.	21
8.	Dr. Kotalla, Oberlehrer.		2 Relig.	2 Relig 2 Hebr	2 Relig. 2 Hebr.	2 Relig.	2 Relig.	2 Relig.	2 Relig.	2 Relig.	2 Relig.	23
9.	Dr. Hannig, Oberlehrer.	OIII		7 Latein 6 Griech.			3 Deutsch 6 Griech.			2 Erdk.		23
10.	Dr. Seidel, Oberlehrer.	UII				7 Latein 6 Griech.	8 Latein		2 Erdk.			23
11.	Dr. Wessling, Oberlehrer.	VI		3 Franz.		3 Deutsch 3 Franz.	2 Franz.				4 Deutsch 8 Latein	23
12.	Stempniewicz, Oberlehrer.	IV			4 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Phys.	3 Math. 2 Naturw.		4 Math. 2 Naturw.			23
13.	Nierle, Probe-Kandidat				3 Gesch.	2 Gesch.		2 Gesch. 1 Erdk.	3 Deutsch 8 Latein 2 Gesch.			21
14.	Nocon, Zeichenlehrer.		2 Zeichnen				2 Zeichn. 1 Schreiben	2 Zeichn.	2 Zeichn.	4 Rechn. 2 Schreib. 2 Zeichn. 3 Turnen	4 Rechn. 2 Naturw. 2 Schreib.	28
15.	Tusche, Pastor, ev. R.-L.		2 Religion				2 Religion			2 Religion	1 Relig.	7
16.	Speer, Chorrektor.		1 Singen 1 Singen				1 Singen			2 Singen	2 Singen	7

[1]) Wegen Krankheit beurlaubt bis zu den Sommerferien; übernahm vom 9. August ab den Unterricht in Deutsch und Latein in IV, in Geschichte und Erdkunde in UIII, in Geschichte und Erdkunde in UII, während Probekandidat Nierle den Unterricht behielt in Geschichte in IV und OII, in Latein-Lektüre in UIII. — [2]) Vom 24. August ab beurlaubt; infolgedessen wurden folgende Veränderungen nötig: Prof. Straube Erdkunde in VI, Prof. Friemel Geschichte in IV, Prof. Walter Latein in OI für Latein in OII, Oberl. Dr. Hannig Griechisch in OI für Griechisch in UIII, Kandidat Nierle Latein in OII, Griechisch in UIII und OIII.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2b. Verteilung der Lehrstunden unter die einzelnen Lehrer **im 3. Quartal.**

№	Name	Ord.	Klassen									
			O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	
1.	**Prof. Strauch,**[1] Direktor.			3 Deutsch 3 Franz.		3 Franz.	2 Franz.					11
2.	**Prof. Straube,** Oberlehrer.	IV	3 Gesch.	3 Gesch.		2 Gesch. 1 Erdk.			3 Deutsch 8 Latein			20
3.	**Prof. Friemel,** Oberlehrer.	V	2 Englisch					2 Franz.	4 Franz.	3 Deutsch 8 Latein	2 Erdk.	21
4.	**Prof. Wacker,** Oberlehrer.	U III	3 Franz.		3 Deutsch 3 Franz. 2 Engl.			2 Deutsch 8 Latein				21
5.	**Prof. Menthel,** Oberlehrer.	U I	4 Math. 2 Phys. 3 Turnen	4 Math. 2 Phys.				3 Math. 2 Naturw.		2 Naturw.		22
6.	**Prof. Walter,** Oberlehrer.	O II	3 Deutsch 7 Latein		6 Griech. 3 Turnen		3 Turnen					22
7.	**Dr. Grosspietsch,** Oberlehrer.					Beurlaubt.						
8.	**Dr. Kotalla,** Oberlehrer.		2 Relig.	2 Relig. 2 Hebr.	2 Relig. 2 Hebr.	2 Relig.	2 Relig	2 Relig.	2 Relig.	2 Relig.	2 Relig.	23
9.	**Dr. Hannig,** Oberlehrer.	O I	6 Griech.	7 Latein 6 Griech.			2 Deutsch			2 Erdk.		23
10.	**Dr. Wessling,** Oberlehrer.	VI				3 Deutsch	2 Gesch. 1 Erdk.	2 Gesch. 1 Erdk.	2 Gesch.		4 Deutsch 8 Latein	23
11.	**Dr. Seidel,** Oberlehrer.	U II				7 Latein 6 Griech.	8 Latein		2 Erdk.			23
12.	**Stempniewicz,** Oberlehrer.				4 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Phys.	3 Math. 2 Naturw.		4 Math. 2 Naturw.			23
13.	**Nierle,** Probekandidat	O III			7 Latein 3 Gesch.		6 Griech.	6 Griech.				22
14.	**Nocon,** Zeichenlehrer.		2 Zeichnen				2 Zeichn. 1 Schreiben	2 Zeichn.	2 Zeichn.	4 Rechn. 2 Schreib. 2 Zeichn. 3 Turnen	4 Rechnen 2 Naturw. 2 Schreib.	28
15.	**Tusche, Pastor,** ev. Relig.-Lehr.		2 Religion				2 Religion			2 Religion	Religion	7
16.	**Speer,** Chorrektor.		1 Singen 1 Singen				1 Singen			2 Singen.	2 Singen.	7

[1]) Vom 6 November ab beurlaubt wegen Krankheit; infolgedessen übernahm Oberl. Dr. Wessling 3 Stunden Deutsch in U I für 4 Stunden Deutsch in VI, letztere übernahm Seminar-Kand. Schwarz, dazu Franz. in UI, UII, OIII, und 8 Stunden Latein. in IV. (20 Stund.)

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2c. Verteilung der Lehrstunden unter die einzelnen Lehrer **im 4. Quartal.**

№	Name	Ord.	Klassen									Gesamtzahl der Stunden.
			O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	
1.	**Prof. Strauch,** Direktor.					Beurlaubt.						
2.	**Prof. Straube,** Oberlehrer.		3 Gesch.	3 Gesch.		2 Gesch. 1 Erdk.			3 Deutsch			12
3.	**Prof. Friemel,** Oberlehrer.	V	2 Englisch					2 Franz.	4 Franz.	3 Deutsch 8 Latein		19
4.	**Prof. Wacker,** Oberlehrer.	U III	3 Franz.		3 Deutsch 3 Franz. 2 Engl.			2 Deutsch 8 Latein				21
5.	**Prof. Menthel,** Oberlehrer.	U I	4 Math. 2 Phys. 3 Turnen	4 Math. 2 Phys.				3 Math. 2 Naturw.		2 Naturw.		22
6.	**Prof. Walter,** Oberlehrer.	O II	3 Deutsch 7 Latein		6 Griech. 3 Turnen		3 Turnen					22
7.	**Dr. Grosspietsch,** Oberlehrer.				7 Latein			6 Griech.			2 Erdk.	15
8.	**Dr. Kotalla,** Oberlehrer.		2 Relig.	2 Relig. 2 Hebr.	2 Relig. 2 Hebr.	2 Relig.	2 Relig	2 Relig.	2 Relig.	2 Relig.	3 Relig.	23
9.	**Dr. Hannig,** Oberlehrer.	O I	6 Griech.	7 Latein 6 Griech.			2 Deutsch			2 Erdk.		23
10.	**Dr. Wessling,** Oberlehrer.	VI		3 Deutsch		3 Deutsch	2 Gesch. 1 Erdk.	2 Gesch. 1 Erdk.	2 Gesch.		8 Latein	22
11.	**Dr. Seidel,** Oberlehrer.	U II				7 Latein 6 Griech.	8 Latein		2 Erdk.			23
12.	**Stempniewicz,** Oberlehrer.	IV			4 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Phys.	3 Math. 2 Naturw.		4 Math. 2 Naturw.			23
13.	**Nierle,** Probekandidat.	O III			3 Gesch.		6 Griech.					9
14.	**Schwarz,** Seminarkand.			3 Franz.		3 Franz.	2 Franz.		8 Latein		4 Deutsch	20
15.	**Nocon,** Zeichenlehrer.		2 Zeichnen				2 Zeichn. 1 Schreiben	2 Zeichn.	2 Zeichn.	4 Rechn. 2 Schreib. 2 Zeichn. 3 Turnen	4 Rechnen 2 Naturw. 2 Schreib.	28
16.	**Tusche, Pastor,** ev. Relig.-Lehr.		2 Religion				2 Religion			2 Religion	1 Religion	7
17.	**Speer,** Chorrektor.		1 Singen 1 Singen				1 Singen			2 Singen.	2 Singen.	7

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Uebersicht über einzelne Lehraufgaben.

a. Evangelische Religion.

OI—UII. 2 St Aelteste Kirchengeschichte von den Lebensschicksalen der Apostel bis zur Entwickelung des Papsttumes vor Gregor VII. Lektüre der Apostelgeschichte und einzelner messianischer Psalmen. Aus der Glaubenslehre: Die Sünde, die Erlösung in Christo und die Aneignung des Heils.

OIII—IV. 2 St.: Biblische Geschichte: Von dem Propheten Elias bis zur assyrischenGefangenschaft der Juden. 1. u. 2. Buch der Könige mit Auswahl. Lektüre einzelner Kapitel aus Hiob und Daniel. Kurze Inhaltsangabe dér 5 Bücher Mosis. — Katechismus: Der 2. u. 3 Artikel und das 4. u. 5. Hauptsück. Memorieren sämtlicher zugehöriger Sprüche. Erlernen von 4 geistlichen Liedern. Lebensbild Luthers.

V u. VI vereinigt 2 St.: Biblische Geschichte: A. T. von der Schöpfung bis Josefs Tod. N. T. von der Geburtsverkündigung Johannes des Täufers bis zur Aussendung der Apostel; von der Leidensgeschichte Jesu bis zur Ausgiessung des hl. Geistes. — Katechismus: Die 3 Artikel erklärt und Sprüche für V und VI erlernt. Memorieren von 5 geistlichen Liedern.

VI allein, 1 St.: Die Gebote, der Text des Vaterunsers erklärt und die für V und VI vorgeschriebenen Sprüche dazu erlernt. Memorieren von 4 geistlichen Liedern.

b. Fremdsprachliche Lektüre, soweit sie nicht in den allgemeinen Lehrplänen erwähnt ist.

Hebräisch: OI u. UI: 1. Buch Samuel.

c. Aufgaben für die deutschen Aufsätze.

OI: 1) Die Gegenwart ist die Tochter der Vergangenheit und die Mutter der Zukunft.
2) Welche Bedeutung hatte für Goethes Entwickelung der Aufenthalt in Leipzig? (Nach Dichtung und Wahrheit). Klassenaufsatz
3) Mos est tyrannus.
4) Die erhebenden Momente im tragischen Untergange Sapphos.
5) Welches Bild gewinnen wir von Mäcenas aus Horaz' Gedichten?
6) Alles entsteht und vergeht nach Gesetz; doch über des Menschen Leben, dem köstlichen Schatz, herrschet ein schwankendes Los. Klassenaufsatz.
7) Welche lobens- und tadelnswerten Eigenschaften der Franzosen erwähnt Lessing gelegentlich in der Hemburgischen Dramaturgie?

Einem Schüler der OI wurden wegen der Anfertigung einer grösseren Arbeit mehrere Aufsätze erlassen.

Die Aufgaben für die Reifeprüfungen lauteten:

1) zu Michaelis 1910:
   a. für den Prüfling der Anstalt: Licht- und Schattenseiten im Charakter der alten Deutschen. (Nach Tacitus' Germania).
   b. für die Extraneer: Welche Erscheinungen auf dem Gebiete der deutschen Literatur in der zweiten Hälfte des achtzehnten Jahrhunderts waren für ihre Entwickelung besonders wichtig?
2) Ostern 1911: An Shakespeares Macbeth bewahrheiten sich die Worte: Das eben ist der Fluch der bösen Tat, dass sie, fortzeugend, immer Böses muss gebären.

UI.: 1) Inwiefern sind die einzelnen Stände auf einander angewiesen?
2) Klopstocks Freude an der Natur und ihren Gaben. (Nach seinen Oden).
3) In welcher Lage befinden sich die Juden nach dem ersten Akte der „Makkabäer" von Otto Ludwig?
4) Der Sieg gebiert den Sieg (Klassenaufsatz).

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

5) Not entwickelt Kraft.
6) Die Ansichten Lessings über die Dichtkunst nach seinem „Laokoon". (Klassenaufsatz).
7) Der Gesinnungswandel des Prinzen von Homburg.
8) Klassenaufsatz.

OII: 1) Die Sprache des Frühlings.
2) Kriemhild und Gudrun.
3) Wodurch erweckt im Nibelungenliede Hagen troz des Abscheus, den seine Mordtaten erregen, doch unser lebhaftes Interesse? (Klassenaufsatz).
4) Nach Wahl:
a. Eine der schätzbarsten Folgen der Wohltätigkeit ist ihre Wirkung auf den Geber. (Malthus).
b. Umsonst bist du von edler Glut entbrannt, wenn du nicht sonnenklar dein Ziel erkannt. (Uhland).
5) Ritterliche Sitten. (Nach dem Nibelungenliede).
6) Welches Bild von der französischen Revolution gewinnen wir aus Goethes „Hermann und Dorothea", und was ist von des Dichters Urteil über jene zu halten? (Klassenaufsatz).
7) Was Heil uns bringet, ist ein Unheil nicht zu nennen; Und jedes Unheil bringt uns Heil, wenn wir's erkennen.
8) Klassenaufsatz.

UII: 1) Die Bedeutung des grossen Kurfürsten für Brandenburg-Preussen und Deutschland.
2) Der Segen bürgerlicher Ordnung. (Nach Wahl im Anschluss an Schillers: „Lied von der Glocke" oder frei bearbeitet).
3) Was erfahren wir über die Charaktereigenschaften des Schweizervolkes aus den drei ersten Auftritten des „Wilhelm Tell"?
4) Der Gang der Verhandlungen in der Rütli-Szene. (Klassenaufsatz).
5) Der Wodanskult der Germanen nach Ursprung ond Umfang.
6) Es ist nachzuweisen, wie die Alpenbewohner von ihrem Gebirge beeinflusst werden, wie sie es aber auch beherrschen.
7) „Minna von Barnhelm" ein nationales Drama.
8) Politische Hoffnungen und Enttäuschungen der Freiheitsdichter. (Auf Grund der Lektüre der Freiheitsdichter).
9) General von York. Ein Charakterbild.
10) Klassenaufsatz.

d. Aufgaben der schriftlichen Reifeprüfung in der Mathematik.

a. Michaelis 1910.

Für die Schüler der Anstalt.

1) Die Differenz der Quadrate zweier Zahlen übersteigt die Differenz derselben um 78; der Quotient der Quadrate derselben Zahlen übersteigt den Quotienten derZahlen selbst um $^5/_{16}$. Welches sind die beiden Zahlen?
2) Ein Dreieck zu zeichnen aus einer Seite, dem Verhältnis der beiden anderen Seiten und der Differenz der diesen gegenüberliegenden Winkel. $(c, a : b = m : n, \alpha-\beta=\delta)$.
3) Von einem Dreieck kennt man die Summe zweier Seiten, den von ihnen eingeschlossenen Winkel und den zu diesem gehörigen Ankreisradius. Wie gross sind die Seitten des Dreiecks? $(a+b=s\ ,\ \gamma\ ,\ \varrho_c)$
4) Ueber einem gemeinsamen Grundkreise steht in derselben Richtung eine Halbkugel und ein gerader Kegel. Die Höhe des Kegels ist doppelt so gross wie der Radius der Halbkugel. In welchem Verhältnis wird die Halbkugel durch den Mantel des Kegels geteilt?

Für die Extraneer:

1) $x-y+x^2-y^2=26 \qquad (x-y)(x^2-y^2)=48$
2) Ein Dreieck zu zeichnen aus einer Seite c, dem gegenüberliegenden Winkel γ und dem Halbmesser des zugehörigen Ankreises ϱ_c.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3) Wie gross ist der Flächeninhalt eines Dreiecks, wenn zwei seiner Mittellinien, die die Länge t_a qcm. und t_b 8 cm. haben, den spitzen Winkel $\varphi = 60^0$ einschliessen?
4) In eine Kugel ist ein gerader Kegel so einbeschrieben, dass seine Höhe im Mittelpunkte der Kugel stetig geteilt wird. Wie verhalten sich die Rauminhalte von Kegel und Kugel?

b. Ostern 1911.

1) Wie lauten die sämtlichen Wurzeln der Gleichung: $x^{12} - 665x^6 - 46656 = 0$
2) Ein Dreieck zu zeichnen, von dem die Differenz zweier Winkel, der zu einem der beiden Winkel gehörige Ankreisradius und die Winkelhalbierende des dritten Winkels gegeben ist. $(\alpha - \beta = \delta, \varrho_a, w\gamma)$
3) In einem Dreieck ist gegeben ab 20 qcm. s-c 1 cm. und Winkel $\gamma = 101^0\ 32'\ 13''$. Wie gross sind die Seiten des Dreiecks?
4) In einem geraden Kegelstumpf, dessen Achsenschnitt die Höhe $h = 2$ cm. und den Umfang $u = 13$ cm. hat, ist die Seite gleich dem Durchmesser der Deckfläche. Wie gross ist der Mantel des Kegelstumpfs?

Verzeichnis der am hiesig. Gymnasium eingeführten Schulbücher.

Unterrichtsfach:	Titel und Verfasser:
Kathol. Religion:	Katechismus für die Diözese Breslau.
	Schuster, biblische Geschichte, bearbeitet von G. Mey.
	Handbuch für den kathol. Religionsunterricht von Dr. Arthur König.
	Lehrbuch für den kathol. Religionsunterricht von Dr. Arthur König, 4 Teile.
Evang. Religion:	Biblische Geschichte von A. E. Preuss.
	Memorierstoff für den evang. Religionsunterricht.
Deutsch:	Buschmann, Deutsches Lesebuch, I.—III. Teil.
Latein:	Ellendt-Seyffert, Lateinische Grammatik.
	Ostermann, Lateinisches Übungsbuch, neue Ausgabe, besorgt von Müller, Teil I—V für Sexta, Quinta, Quarta, Tertia und Unter-Sekunda, Ober-Sekunda und Prima.
Griechisch:	Gerth, Griechische Schulgrammatik.
	P. Wesener, Griechisches Elementarbuch, I. und II. Teil.
Französisch:	Ploetz-Kares, Kurzer Lehrgang der franz. Sprache. Elementarbuch, verfasst von Dr. K. Ploetz. Ausgabe B. Für Gymnasien und Realgymnasien.
	Sprachlehre auf Grund der Schulgrammatik von Dr. A. Ploetz. Bearbeitet von Dr. K. Ploetz und Dr. O. Kares.
	Übungsbuch. Verfasst von Dr. K. Ploetz. Ausgabe B.
Englisch:	Tendering, Kurzgefasstes Lehrbuch der englischen Sprache.
Hebräisch:	Grammatik von Dr. C. H. Vosen.
Geschichte:	Pütz, Grundriss der Geographie und Geschichte für die mittleren Klassen. I.—III. Band.
	Pütz, Grundriss der Geographie und Geschichte für die oberen Klassen. I.—III. Band.
	Putzger, Historischer Schulatlas. (Für Quarta bis Prima.)
Erdkunde:	Geographie von Seydlitz. Ausgabe D.
	Diercke und Gäbler, Schul-Atlas zum geographischen Unterricht in höheren Lehranstalten.
	Diercke und Gäbler, Schul-Atlas für die mittleren Unterrichtsstufen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Unterrichtsfach:	Titel und Verfasser:
Mathematik:	Schellen, Aufgaben für das theoret. und praktische Rechnen. I. Teil.
	Lieber und Lühmann, Elementarmathematik, Teil I in IV bis OII, Teil II in UIII bis UI und Teil III in OII bis OI.
	Gauss, 5stellige logarithmische und trigonometrische Tafeln.
	Bardey, Methodisch geordnete Aufgabensammlung.
Physik:	Sumpf, Grundriss der Physik.
Naturbeschreibung:	a) Botanik: Vogel-Müllenhoff-Röseler, Leitfaden für den Unterricht in der Botanik. Heft I und II.
	b) Zoologie: Vogel-Müllenhoff-Röseler, Leitfaden für den Unterricht in der Zoologie. Heft I und II.
Gesang:	Kothe, Choräle und Lieder.
	Küntzel, Liedersammlung. Heft I.

Christlicher Religionsunterricht und Gottesdienst.

An dem christlichen Religionsunterrichte nahmen alle Schüler der betreffenden Konfession teil; ein Antrag auf Befreiung hat nicht vorgelegen.

Für die katholischen Schüler fand an Sonn- und Feiertagen Gottesdienst in der Gymnasialkapelle statt, ferner an allen Dienstagen und Freitagen, mit Ausnahme der Zeit vom 22. November 1910 bis 1. März 1911, um 7½ Uhr. Zur ersten hl. Beichte gingen nach längerer Vorbereitung 26, zur ersten hl. Kommunion am Feste Christi Himmelfahrt 17 Zöglinge. Die älteren Schüler empfingen die hl. Sakramente viermal im Laufe des Schuljahres.

Die evangelischen Schüler hatten einmal in der Woche, mit Ausnahme der Zeit vom 22. November 1910 bis 1 März 1911, von 7¾ — 8 Uhr Schulandacht; sie wohnten dem sonn- und festtäglichen Gottesdienste in der evangelischen Pfarrkirche bei. Konfirmiert wurden 2 Schüler.

Technischer Unterricht.

a. Turnen. 12 St. Die Anstalt besuchten im Sommer-Halbjahre 158 und im Winter-Halbjahre 160 Schüler. Von diesen waren befreit:

	vom Turnunterrichte überhaupt	von einzelnen Übungsarten	während einiger Zeit
auf Grund ärztl. Zeugn.	im S. 6, im W. 7	im S. 4, im W. 6	im S. — im W. 1
aus anderen Gründen	„ —, „ —	„ 1, „ 1	„ 1, „ 1
zusammen	„ 6, „ 7	„ 5, „ 7	„ 1, „ 2
also von der Gesamtzahl der Schüler	„ 3,8%, „ 4,4%	„ 3,2%, „ 4,4%	„ 0,6%, „ 0,6%

Bei 9 Klassen bestanden 4 Turnabteilungen: 1) OI und UI (im S. 34, im W. 43) 2) OII und UII (im S. 31, im W. 29), 3) OIII, UIII und IV z. T. (im S. 46, im W. 48), 4) VI z. T., V. u. VI (im S. 50, im W. 48). Den Unterricht erteilten Prof. Menthel (Abt. I), Prof. Walter (Abt. II und III), und Zeichenlehrer Nocon (Abt. IV).

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Geturnt wurde auf dem Turnplatze und in der daneben stehenden Turnhalle, welche in der Nähe des Gymnasiums liegen. Der hiesigen Königlichen Präparanden-Anstalt, sowie den Volksschulen und der höheren Töchterschule ist die Mitbenutzung der Turnhalle wie des Turnplatzes gestattet. Der Wasserstand der Neisse ist dem Baden gewöhnlich nicht sonderlich günstig. Im Winter konnten die Schüler während der Turnstunden bisweilen Rodeln und Eislauf üben.

b) Zeichnen. 10 St. in den 5 Abteilungen V—OIII sowie II und I. Am freiwilligen Zeichnen der II und I nahmen im Sommer 4, im Winter 6 Schüler teil.

Zeichenlehrer Nocon.

c) Gesang. 7 St. VI und V je 2 St. 1 St. Knabenchor, 1 St. Männerchor, 1 St. gemischten Chor.

Chorrektor Speer.

II.

Verfügungen der vorgesetzten Behörden

von allgemeinem Interesse.

1910. 7. Mai. P. S. K. Mitteilung eines Ministerialerlasses, wonach der Herr Minister Bedenken trägt, dem Gedanken einer Kollektiv-Versicherung für Schüler gegen Unfälle näher zu treten, da die Vermittelung einer solchen Versicherung nicht zu den Aufgaben der Schule gehört, sondern Sache der Eltern ist,

3. Juni. P. S. K. Mitteilung eines Ministerialerlasses, wonach sich in Berlin ein Ausschuss gebildet hat, welcher den Austausch französischer, englischer und deutscher Kinder, namentlich während der Ferien, in die Wege leiten will.

6. Juni. P. S. K. Mitteilung eines Ministerialerlasses, wonach die hundertste Wiederkehr des Todestages der Königin Luise am 19. Juli d. J. in allen preussischen Schulen festlich begangen werden soll. Wo der 19. Juli in die Zeit der Schulferien fällt, ist eine entsprechende Feier an einem Tage der Woche vor Beginn der Ferien abzuhalten.

28. Juni. P. S. K. Mitteilung eines Ministerialerlasses, wonach an allen Schulen an denjenigen Tagen, an welchen Turnunterricht oder Turnspiele nicht stattfinden, 5—10 Minuten lang „Uebungen für das tägliche Turnen“ im Sinne der Anleitung für das Knabenturnen vorgenommen werden sollen.

23. Juli. Mitteilung eines Ministerialerlasses, wonach die „Vorschriften für die Ergänzung des Seeoffizierkorps“ unter anderm dahin abgeändert worden sind, dass in den Reifezeugnissen nicht mehr das Prädikat „gut“ für Englisch, dafür aber das Bestehen einer an der Marineschule abzulegenden besonderen „Eintrittsprüfung in Englisch“ gefordert wird.

21. Dezember. P. S. K. Ferienordnung für das Jahr 1911/12.

1) Osterferien:	Schulschluss:	Dienstag, den 4. April,
	Schulanfang:	Donnerstag, den 20. April.
2) Pfingstferien:	Schulschluss:	Freitag, den 2, Juni,
	Schulanfang:	Freitag, den 9. Juni.
3) Sommerferien:	Schulschluss:	Dienstag, den 4. Juli,
	Schulanfang:	Dienstag, den 8. August.
4) Herbstferien:	Schulschluss:	Sonnabend, den 30. September.
	Schulanfang:	Mittwoch, den 11. Oktober.
5) Weihnachtsferien:	Schulschluss:	Donnerstag, den 21. Dezember,
	Schulanfang:	Donnerstag, den 4. Januar.

1911. 3. Januar. P. S. K. Uebersendung eines Abdrucks der von dem Herrn Minister erlassenen neuen Dienstanweisung für die Direktoren und Lehrer der höheren Lehranstalten nebst Mitteilung, dass alle bisher bestehenden besonderen Dienstanweisungen der einzelnen Provinzen aufgehoben sind.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

10. Januar. P. S. K. Uebersendung eines Exemplars des Werkes „Deutschlands Seemacht“ von Wislicenus, das als Geschenk Sr. Majestät des Kaisers und Königs am 27. Januar einem besonders guten Schüler überreicht werden soll.

16. Januar. P. S. K. Mitteilung eines Ministerialerlasses, wonach die Reifeprüfung in denjenigen Schulen, in welchen der Unterricht in Englisch obligatorisch und in Französisch wahlfrei geworden ist, und der neusprachliche Unterricht auf der Oberstufe teilweise nach anderen Grundsätzen geordnet wird.

III.
Chronik der Schule.

1. Allgemeiner Verlauf des Schuljahres: Das Schuljahr wurde am 5. April 1910 mit feierlichem Gottesdienste und einer Ansprache des Herrn Direktors an die Schüler begonnen. Din Ferien fielen in die Zeit vom 13. bis 20. Mai, 5. Juli bis 9. August, 1. bis 12. Oktober, 21. Dezember 1910 bis 4. Januar 1911. Der Schluss des Schuljahres ist auf den 4. April festgesetzt.

2. Ausflüge. Am 2. Juni unternahmen die einzelnen Klassen Ausflüge nach verschiedenen Punkten in der Nähe von Patschkau. Die Prima brach, weil ihr Ziel ein ferneres war, schon am 1. Juni auf.

3. Schulfeiern. Die vaterländischen Erinnerungstage wurden in der üblichen Weise gefeiert. Da der 19. Juli als der Todestag der Königin Luise in die Zeit der Sommerferien fiel, so wurde die hundertste Wiederkehr dieses Tages bereits am 2. Juli durch eine entsprechende Gedenkfeier in der Aula des Gymnasiums begangen, bei welcher Herr Professor Friemel in seiner Gedächtnisrede ein Lebensbild der in unserem Volke fortlebenden verewigten hohen Frau entwarf. Am Sedantage fand ein Hochamt in der Kapelle und danach eine öffentliche Schulfeier statt, bei welcher ein Oberprimaner in einer Rede schilderte, „wie das deutsche Volk an den 40 jährigen Gedenktagen der Schlachten von Weissenburg und Metz, besonders an den Gräbern der Gefallenen, seiner Helden gedachte“. Der Geburtstag seiner Majestät des Kaisers und Königs wurde begangen durch ein Hochamt mit Te Deum und eine öffentliche Schulfeier, bei welcher Herr Professor Wacker in seiner Festrede die neu hergestellte Stammburg der Hohenzollern auf dem gleichnamigen Berge in Schwaben auf Grund eigener Anschauung beschrieb.

Revision. Am 6. Juni besuchte der Herr Proviozialschulrat Geheimer Regierungsrat Dr. Nieberding den Unterricht einzelner Lehrer.

Veränderungen im Lehrerkollegium. Nachdem den Oberlehrern am hiesigen Gymnasium, Herrn Feilzer und Oelke, die Kreisschulinspeksion in Frankenstein, bezw. Gleiwitz definitiv übertragen worden war, wurden an ihre Stelle bei Beginn des Schuljahres Herr Oberlehrer Dr. Wessling von dem Königl. Gymnasium in Oppeln und der im verflossenen Schuljahre hierselbst anshilfsweise beschäftigt gewesene Herr Kandidat Stempniewicz als Oberlehrer berufen.* Zur Vertretung beurlaubter Lehrer waren am Gymnasium noch tätig Herr Probekandidat Nierle vom Beginn des Schuljahres bis Weihnachten und Herr Seminarkandidat Schwarz vom 5. November 1910 bis zum Ende des Schuljahres. Herr Kandidat Nierle verblieb ebenfalls bis Ostern am hiesigen Gymnasium um hier sein Probejahr zu vollenden.

* Herr Oberlehrer Leo Stempniewicz wurde am 14. Juli 1883 zu Breslau geboren. Er besuchte zunächst die Volksschule zu Kreuzburg O-S. und dann das Gymnasium daselbst, welches er Ostern 1903 mit dem Zeugnis der Reife verließ. Hierauf studierte er in Breslau Mathematik und Naturwissenschaften und bestand im Februar 1908 das Staatsexamen. Das Seminarjahr leistete er am Königl. Gymnasium in Gleiwitz, das Probejahr am Königl. Gymnasium zu Patschkau ab.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Die wichtigste Veränderung erfuhr das Lehrerkollegium durch den Wechsel in der Leitung der Anstalt. Der bisherige Direktor des Gymnasiums, Herr Professor Dr. Huckert wurde am 1. Oktober 1910 als Direktor des Königl. Gymnasiums nach Sagan berufen, nachdem er die hiesige Anstalt seit mehr als 8 Jahren mit hingebendem Eifer geleitet hatte. Am genannten Tage versammelten sich um 9 Uhr vormittags Lehrer und Schüler in der Aula, um von ihrem Direktor Abschied zu nehmen. Der Unterzeichnete dankte dem Scheidenden im Namen des Lehrerkollegiums und der Schüler für seine langjährige hier entfaltete segensreiche Amtstätigkeit und verband mit diesem Danke seine und seiner Amtsgenossen beste Wünsche für das Wohlergehen und die weitere Tätigkeit des Herrn Direktors. Tiefbewegt dankte dieser und richtete zum Schlusse warme Worte des Abschieds an Lehrer und Schüler. Die Pflichtreue, mit welcher Herr Direktor Huckert sich während seines Aufenthaltes hierselbst den umfassenden und mannigfaltigen Aufgaben seines schweren Berufs gewidmet hat, wird in der Geschichte des Gymnasiums in dauernder Erinnerung bleiben. An seine Stelle wurde der bisherige Oberlehrer am Königl. Gymnasium in Ratibor Herr Professor Strauch berufen *

Am 12. Oktober 1910 fand die feierliche Einführung des neuen Herrn Direktors in sein Amt statt, nachdem ihm schon am 6. Oktober die Amtsgeschäfte von Herrn Direktor Professor Dr. Huckert übergeben worden waren. Die Einführung begann um 8 Uhr vormittags mit einem Hochamte in der Gymnasialkapelle, welchem ausser den Lehrern und Schülern auch Herr Provinzialschulrat Geheimer Regierungsrat Dr. Nieberding beiwohnte. Hierauf folgte der Schulakt in der festlich geschmückten Aula. Nach einem einleitenden Gesange des Schülerchores nahm zunächst Herr Geheimer Regierungrat Dr. Nieberding als Vertreter der Königl. Aufsichtsbehörde das Wort. In ehrender Anerkennung gedachte er zunächst der Wirksamkeit des früheren Direktors Herrn Professor Dr. Huckert. Dann wandte er sich an den neuen Herrn Direktor, begrüsste ihn mit freundlichen und ermunternden Worten, kennzeichnete in scharfen Zügen die Aufgabe des Leiters einer höheren Schule, wies den Direktor auf die ihm aus seiner hiesigen Stellung erwachsenden Pflichten hin, versicherte ihn der Unterstützung der vorgesetzten Behörde, überreichte ihm sodann seine Berufungsurkunde und verpflichtete ihn als Vertreter des Königl. Provinzial-Schulkollegiums unter Handschlag auf sein Amt.

Nachdem der Unterzeichnete den Herrn Direktor im Auftrage des Lehrerkollegiums und im Namen der Schüler begrüsst, der Bedeutung des von ihm übernommenen Amtes einige Worte gewidmet und ihm die Versicherung gegeben hatte, dass die Lehrer der Anstalt ihrem neuen Direktor das grösste Vertrauen entgegenbrächten und ihn in seinem schweren Amte nach Möglichkeit unterstützen würden, sprach der Herr Direktor dem Vertreter des Königl. Provinzial-Schulkollegiums Herrn Geheimen Regierungsrat Dr. Nieberding sowie dem Vertreter des Lehrerkollegiums seinen Dank für die ihm gewordene Begrüssung aus und behandelte dann in längerer Ausführung die doppelte Aufgabe der höheren Schule; die wissentschaftliche und die erzieherische; jede höhere Schule habe Kenntnisse zu übermitteln und Charaktere zu bilden. Darauf würdigte er die einzelnen Lehrgegenstände nach ihrer Bedeutung für das humanistische Gymnasium, gedachte aber dabei auch der Sorgfalt, welche die heutige Schule der Pflege des Körpers zuteil werden lässt. Als

* Herr Direktor Ernst Strauch, geb. 1856 in Bärwalde, Kreis Münsterberg in Schlesien, erhielt auf dem Gymnasium in Glatz seine Vorbildung, bestand im August 1877 die Reifeprüfung und studierte in Breslau Philologie; außer den alten Sprachen widmete er seinen Fleiß besonders der deutschen Sprache und Literatur und dem Französischen. Anfang August 1883 bestand er die Oberlehrerprüfung, trat darauf sofort sein Probejahr am Königl. Gymnasium in Glatz an und wurde nach dessen Vollendung als Hilfslehrer an das Progymnasium in Striegau berufen. Nach Jahresfrist daselbst definitiv angestellt, wirkte er noch bis Ostern 1887 an derselben Anstalt, folgte aber dann einem Rufe an das Königl. Wilhelms-Gymnasium in Breslau, an dem er namentlich im Deutschen und im Französischen, aber auch in den alten Sprachen unterrichtete, bis er am 1. Mai 1900 an die Hauptkadettenanstalt in Großlichterfelde überging. Auf seinen Wunsch wurde er nach Jahresfrist in den Dienst der höheren Schule seiner Heimatprovinz zurückgenommen und dem Königl. Gymnasium in Ratibor überwiesen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

besonders wrchtig für die Charakterbildung der Schüler erwähnte der Redner die Erziehung derselben zur Gottesfurcht und Vaterlandsliebe, sowie die Gewöhnung an eine regelmässige geistige Arbeit. Der Redner schloss seine Ausführungen mit einem dreifachen Hoch auf Seine Majestät den Kaiser und König, worauf die Nationalhymne gesungen wurde.

Leider zwang eine unerwartet ausgebrochene Krankheit den Herrn Direktor, seine amtliche Tätigkeit am hiesigen Gymnasium sehr bald zu unterbrechen. Der ihm vom Königl. Provinzial-Schulkollegium zur Wiederherstellung seiner Gesundheit zunächst für die Zeit vom 5. November bis zum 16. Dezember bewilligte Urlaub wurde, da Genesung noch nicht erfolgt war, bis zum 15. April 1911 verlängert. Die Vertretung des erkrankten Herrn Direktors in der Leitung der Anstalt wurde von der oben genannten Behörde dem Unterzeichneten übertragen

6. Die Schüler. Der Gesundheitszustand der Schüler war im ganzen nicht ungünstig, wenn auch einzelne leichte Erkrankungen vorkamen. Leider mussten mehrere Schüler wegen erlittener Unfälle beim Rodeln den Besuch des Unterrichts für einige Zeit unterbrechen. Die Stenographie, das Spielen undTurnen wurden auch in diesem Jahre in besonderen Vereinigungen der Schüler fleissig geübt; auch der Kunstverein bestand weiter.

7. Der Reifeprüfung unterzog sich zu Michaelis 1910 nur ein Oberprimaner, der aber vor Beginn der mündlichen Prüfung zurücktrat. Von den an das hiesige Gymnasium zur Ablegung der Reifeprüfung im Herbst 1910 überwiesenen 7 Extraneern erhielt nur einer das Zeugnis der Reife. Den Vorsitz bei der mündlichen Prüfung führte Herr Provinzial-Schulrat, Geheimer Regierungsrat Dr. Nieberding.

416) Trumpke Arthur, geb. den 18. August 1890 in Gleiwitz, Sohn des Königlichen Bahnmeisters Trumpke in Gleiwitz, katholisch. Er will Theologie und Philosophie studieren.

Zu Ostern d. J. wurden 12 von den 13 Schülern der Oberprima zur Reifeprüfung zugelassen Da die mündliche Prüfung auf die letzten Tage des Schuljahres anberaumt ist, kann über den Ausfall derselben erst im nächsten Jahre berichtet werden.

IV.
Statistische Mitteilungen.

Zahl und Durchschnittsalter der Schüler.

	OI	U I	OII	UII	O III	U III	IV	V	VI	Sa.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	14	19	16	14	12	18	23	22	20	158
2. „ „ „ Winterhalbjahres	13	21	17	12	13	17	23	22	22	160
3. Am 1. Februar 1911	13	20	17	12	14	17	22	21	21	157
4. Durchschnittsalter am 1. Februar 1911	20,7	19,4	18,1	17,1	16,3	14,8	13,7	12,6	11,4	

Religions- Staatsangehörigkeits- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Konfession bzw. Relig., Staatsangehörigk., Heimat								
	Evang	Kath.	Diss.	Juden	Preus.	nicht preuss. Reichsangehörige	Ausl.	aus dem Schulort	von ausserhalb
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	21	137	—	—	158	—	—	65	93
2. „ „ „ Winterhalbjahres	24	136	—	—	160	—	—	64	96
3. „ 1. Februar 1911	23	134	—	—	157	—	—	63	94

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1910: 8 Schüler, Michaelis 2; davon ist einer zu einem praktischen Berufe abgegangen.

V.

Stiftungen und Unterstützungen der Schüler.

Se. Eminenz der Herr Kardinal-Fürstbischof zu Breslau unterstützten auch in diesem Schuljahre 2 Zöglinge durch namhafte Stipendien. Für die Bewerbung um diese Stipendien gelten folgende Bestimmungen:

1. Die Gesuche um Gewährung von Stipendien müssen bis spätestens den 1. Februar jeden Jahres an das Domkapitel gerichtet werden. Dem Gesuche ist das letzte Zeugnis beizulegen. 2. Auch diejenigen Schüler, welche im abgelaufenen Kalenderjahre Stipendien genossen haben, müssen Gesuche unter Beilegung des letzten Zeugnisses einreichen. 3. Gesuche, welche nach dem 1. Februar einlaufen, werden für die Stipendienverteilung am Ostertermin nicht berücksichtigt. Gesuche, welche nach Ostern eingehen, können nur in seltenen Fällen auf Berücksichtigung rechnen. 4. Diejenigen Schüler der oberen Klassen, welche am Unterrichte im Hebräischen teilnehmen, werden bei der Verteilung der Stipendien bevorzugt. Gesuche von Schülern, welche nicht der Diözese Breslau angehören, können nicht berücksichtigt werden.

Die Anstalt verfügt über folgende Stiftungen:

1. Pfarrer Joseph Schneidersche Stiftung für 2 Schüler der O II oder I.
2. Fräulein Karoline Bittnersche Stiftung, in erster Linie für Schüler aus Kamitz bei Patschkau.
3. Johann Lindnersche Stiftung für Patschkauer Bürgersöhne.
4. Professor Gabriel Neumannsche Stiftung, halbjährlich für je zwei Schüler.
5. Rudolf Brinschwitz-Stiftung für arme, fleissige Schüler des Gymnasiums.
6. Gymnasial-Krankenkasse. (Noch nicht in Wirksamkeit getreten).

Die Zinsen der Stiftungen 1—5 wurden in der Höhe von 763,86 Mk. nach den durch die Satzungen vorgesehenen Bestimmungen unter 17 Schüler verteilt.

Mitteilungen an Eltern und Schüler.

1. Da noch immer zu alte Schüler zur Aufnahme in die unteren Klassen angemeldet werden, so wird von neuem darauf hingewiesen, dass nach einem Erlass des Herrn Ministers und einer Verfügung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums vom 17. Dezember 1902 die Aufnahme in die Sexta nach dem vollendeten 12., in die Quinta nach dem vollendeten 13. und in die Quarta nach dem vollendeten 15. Lebensjahre **in der Regel zu versagen ist.**

2. **Das Schuljahr 1911|12** beginnt am **20. April** vormittags 8 Uhr mit einem Hochamte in der Gymnasialkapelle. Um 9 Uhr versammeln sich Lehrer und Schüler in der Aula.

3. Anmeldungen neuer Schüler werden schriftlich stets, mündlich an den Wochentagen von 11½—12 Uhr, am 18. April vormittags von 10—12 und am 19. von 8—9 Uhr entgegen genommen. Schüler können nur durch ihre Eltern oder deren gesetzliche Vertreter angemeldet werden. Vorzulegen sind bei der Anmeldung:

a. ein Geburtsschein und Taufschein,
b. ein Impf- bez. bei Schülern über 12 Jahren ein Wiederimpfschein,
c. ein Abgangszeugnis von der seither besuchten Schule bezw. ein Zeugnis über den bislang genossenen Unterricht.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

4. Die Aufnahme-Prüfungen beginnen am 19. April vormittags 9 Uhr. Es ist dringend erwünscht, dass um diese Zeit alle Prüflinge sich im Gymnasium eingefunden haben.

Zur Aufnahme in die Sexta sind erforderlich: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift, eine leserliche und reinliche Handschrift, die Fertigkeit, Dictiertes ohne grobe Rechtschreibefehler nachzuschreiben, Sicherheit in den 4 Grundrechnungsarten in ganzen Zahlen, Bekanntschaft mit den Erzählungen des Alten und Neuen Testamentes.

Die Prüfungsanforderungen für die anderen Klassen richten sich nach den amtlichen »Lehrplänen und Lehraufgaben für die höheren Schulen« vom Jahre 1901.

5. **Bei auswärtigen Schülern bedarf die Wahl der Wohnung der Genehmigung des Direktors, welche vorher einzuholen ist.**

An **Einschreibegebühr** hat jeder neu aufzunehmende Schüler 3 Mark an die **Kasse** des **Königlichen Gymnasiums** zu entrichten. An dieselbe Kasse ist auch das **Schulgeld**, welches für die 3 oberen Klassen **150 Mark**, für die übrigen **130 Mark** jährlich beträgt, in vierteljährlichen Raten von 37,50 bezw. 32,50 Mark im voraus zu zahlen.

Abmeldungen haben spätestens 14 Tage vor dem beabsichtigten Abgange seitens des Vaters oder seines gesetzlichen Vertreters zu erfolgen, und zwar mit Angabe des Berufs, dem sich der abgehende Schüler widmen will, bezw. unter Bezeichnung der Anstalt, die er weiter besuchen soll.

Königl. Gymnasial-Direktion.
I. V.: Prof. Straube.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

4. Die Aufnahme-Prüfungen beginnen am 19. April vormittags 9 Uhr. Es ist dringend erwünscht, da n Gymnasium eingefunden haben.

Zur Auf: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer D he Handschrift, die Fertigkeit, Dictiertes ohne grobe R cherheit in den 4 Grundrechnungsarten in ganzen Za gen des Alten und Neuen Testamentes.

Die Prü lassen richten sich nach den amtlichen »Lehrplänen chulen« vom Jahre 1901.

5. **Bei a hnung der Genehmigung des Direktors, welche vorher einzu**

An **Einsc** ende Schüler 3 Mark an die **Kasse** des **Königlichen Gymn** se ist auch das **Schulgeld**, welches für die 3 oberen Kla ark jährlich beträgt, in vierteljährlichen Raten von 37 ahlen.

Abmel or dem beabsichtigten Abgange seitens des Vaters o erfolgen, und zwar mit Angabe des Berufs, dem s ll, bezw. unter Bezeichnung der Anstalt, die er weiter

Königl. Gymnasial-Direktion.
I. V.: Prof. Straube.

© The Tiffen Company, 2007
TIFFEN Gray Scale
A 1 R 2 G 3 4 B 5 6 M 8 W 9 G 10 11 K 12 13 C 14 15 Y 17 M 18 B 19

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf